

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 1 (1880)

Heft: 9

Artikel: Schreibfedern

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-250268>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schreibfedern.

Soennecken in Bonn gibt eine kleine Broschüre heraus, in welcher er ein neues Schreibfedersystem entwirft, das wir der allgemeinen Beachtung empfehlen möchten. Es ist wol überflüssig, erst noch hervorzuheben, wie sehr Soennecken als Autorität in diesem Fach anzuerkennen ist; die Vorzüge des von ihm aufgestellten Systems werden ohnehin von selber einleuchten. Er empfiehlt nun bei der Konstruktion der Schreibfedern folgende Prinzipien als massgebend anzuerkennen: Die beiden Hauptabtheilungen für die Federn giebt die Federhaltung, welche als steil und gestreckt bezeichnet wird. Jede derselben zerfällt zunächst in drei Unterabtheilungen nach der Grösse der Schrift: kleine, mittelgrosse, grosse Schrift; und jede dieser Unterabtheilungen unterliegt wieder der Dreitheilung nach der Stärke der Schrift: dünn, mittelstark, dick. Jedes Sortiment wird mit einem Buchstaben bezeichnet, und um dem Käufer doch eine, aber angenehm beschränkte Auswahl zu lassen, enthält jedes Sortiment ca. 15 verschiedene Sorten, die aber sämmtlich für die gleiche Schreibweise passen; z. B. werden die 15 mit Littera A bezeichneten Federsorten für dünne kleine Schrift bei steiler Federhaltung geeignet sein. Als Hauptgrundsätze bei der Konstruktion der Soennecken'schen Federn gelten die, dass das beste Material verwendet werden muss, dass die Elastizität der Feder für die Hand des Schreibenden nicht nachtheilig sein darf, und dass die Form der Feder der gewohnten Stellung der Hand beim Schreiben angepasst sei. Letzteres möge durch folgendes Beispiel erläutert werden. Wie die Erfahrung lehrt, hat steile Federhaltung dünne Schrift zur Folge; soll nun also bei steiler Federhaltung eine kräftigere Schrift erzielt werden, so ist dazu nicht eine besonders weiche Feder erforderlich, sondern die normal elastische Feder muss so konstruirt sein, dass die Spitze derselben beim Schreiben die gleiche Richtung zum Papier erhält, welche die gerade Feder bei gestreckter Federhaltung einnimmt; demnach muss die Feder nach oben gebogen sein. Im umgekehrten Fall, d. h. um bei gestreckter Federhaltung dünne Schrift zu erzielen, muss die Feder nach unten gebogen sein. Für alle, welche an dem sehr praktisch erscheinenden Schreibfedersystem von Soennecken näheres Interesse nehmen, empfiehlt sich die Lektüre der genannten Broschüre, welche im Verlag von F. Soennecken in Bonn erschienen ist.

Rezensionen.

Deutsche Kinderbibliothek. Verlag von H. Pfeil, Leipzig. Blätter zur Unterhaltung und Belehrung für Knaben und Mädchen. In Heften à 25 Pf.

Heft Nr. 1. Liederbuch für die Kinderstube von O. Schweizer. Eine Textsammlung von allgemein bekannten Liedern, die sogar „Die Wacht am Rhein“ als Kinderlied vorführt. — *Heft Nr. 2.* Parabeln von Fr. A. Krummacher von R. Martin. — *Heft Nr. 3.* Gellerts Fabeln und Erzählungen von Max Schneider. — *Heft Nr. 4.* Räthselschatz von H. Pfeil. Alle, vornehmlich aber die drei letztern Heftchen, dürften Eltern, Lehrern und Kindern willkommene Erscheinungen werden.